

# Ansätze zu einer haltungsorientierten Erziehung

Als Fachleute aus den Bereichen Sozialpädagogik, systemische Erziehungsberatung, Elterncoaching, Theologie und Seelsorge, die alle in der Stiftung Gott hilft arbeiten, trafen wir uns in einer neu gegründeten Arbeitsgruppe „Spiritualität und Erziehung“ (A+SE). Eine Frucht unserer Treffen ist vorliegendes Dossier mit dem Thema „haltungsorientierte Erziehung“.

Wir sind in der sozialpädagogischen Praxis, in Lehre und Ausbildung, in der Beratung und im Coaching von Eltern sowie in der systemischen Seelsorge tätig. Wir erziehen alle eigene Kinder – oder schauen im Rückblick darauf zurück. Uns alle verbindet, dass wir nach einem Ansatz ringen, der sich der biblisch-christlichen Spiritualität verbunden weiss und diese mit Erkenntnissen der modernen Psychologie und Pädagogik verbindet.

## Autorinnen und Autoren

Den Auftakt macht Margreth Opio. Sie ist alleinerziehende Mutter und arbeitet als Mum auf einer Gruppe in einem Kinderheim in Lira in Uganda. Ihr Beitrag, im Originalton belassen, zeigt auf, wie sie nach einem Übergriff auf ihr eigenes Kind um konstruktive Haltungen ringt.

Dorothee Mahr schreibt als Mutter und Ausbilderin an einer höheren Fachschule für Sozialpädagogik. Haltungsorientierte Erziehung gründet für sie im haltungsorientierten Dasein. Die pädagogischen Haltungen leben also von einer Voraussetzung, die sie selbst nicht schaffen können. Sie ereignen sich. Sie sind Geschenk.

Daniel Zindel vertieft als Theologe das haltungsorientierte Dasein biblisch und zeigt auf, wie daraus gute Haltungen entstehen. Er versucht am Schluss eine Antwort auf die Frage zu finden, was christliche Erziehung im Kern ausmacht.

Martin Bässler und Rahel Striegel arbeiten die Gemeinsamkeit und die Unterschiedlichkeit der Erziehung eigener Kinder und der Fremderziehung heraus. Der haltungsorientierte Ansatz ist bei beiden Erziehungsformen der gleiche.

Martin Bässler erzählt von institutioneller, pädagogischer Grundlagenarbeit und zeigt am Beispiel der Identitätsentwicklung auf, wie wichtig unsere pädagogischen Grundhaltungen wie z.B. Respekt sind.

Käthi Zindel leitet das Elterncoaching, ein Kursprogramm, das von Eltern für Eltern durchgeführt wird und auch auf dem haltungsorientierten Ansatz basiert. Anhand praktischer Beispiele zeigt sie auf, wie Eltern damit in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden können.

Trudi Roider war ursprünglich Lehrerin und Schulleiterin und ist jetzt in der Altersarbeit tätig. Ihr Beitrag zeigt auf, dass auch im Begleiten von Betagten, insbesondere von dementiell erkrankten Menschen, die Haltungen eine zentrale Rolle spielen.

## Halt – Haltung – Handeln

Wir unterscheiden 3 Ebenen, die doch nicht voneinander geschieden werden können und sich gegenseitig beeinflussen. Die Ebene der Spiritualität, die wir mit „Halt“ bezeichnen. Die Ebene der Gesinnungen, des Herzens, die wir „Haltung“ nennen. Und schliesslich die Ebene des Tuns, wo es um unser Handwerk und Können geht. Diese Ebene umschreiben wir mit „Handeln“. Haltungsorientierte Pädagogik lebt von der Spiritualität. Diese ist eine von vielen anderen Ressourcen für gute pädagogische Haltungen, die sich wiederum in unserem pädagogischen Handeln und in unserem pädagogischen Lassen auswirken! Hier kommen also unsere Handlungskompetenzen zum Tragen. Graphisch stellen wir das so dar:

## Haltungsorientierte Erziehung



Und was ist mit den englischen Ausdrücken gemeint? Know how – hier geht es um richtiges, zielführendes Tun, welches Wissen und Kompetenzen mit einschliesst. Know who – hier geht es um meine Persönlichkeit, die stark durch die Haltungen geprägt ist. Know why – hier geht es um das Geheimnis meines Ursprungs, den Grund, der mich trägt, um den dreieinigen Gott, der mich beruft und mir eine einmalige Mission gegeben hat.